

AUF ERDEN IST FRIEDE
BEI DEN MENSCHEN SEINER GNADE



LK 2,14b

SHALOM

... was Friede
alles meinen kann

... einen Friedensschluss
... einen Friedensvertrag

... ein vertragliches
Miteinander
verschiedener Staaten

... die Abwesenheit
von Krieg und Gewalt

... Erfüllung,
Segen und Fülle

... Ruhe
und Stille

... ein harmonisches
Miteinander



(Neu-)Griechisch: irini | Latein: pax | Hebräisch: shalom | Arabisch: sala:m(un) | Italienisch: pace | Französisch: paix | Spanisch/Portugiesisch: paz |
Englisch: peace | Deutsch: Friede | Tschechisch/Kroatisch/Slowenisch: mír | Slowakisch: mier | Ungarisch: béke | Serbisch: mir | Türkisch: barış, sulh
| Kurdisch: aşî | Ukrainisch: myr | Persisch (gesprochen im Iran als Farsi, in Afghanistan als Dari und in Tadschikistan als Tadschiki): م‌الس (salam).

FRIEDEN. Eine Hinführung

ICH GLAUBE AN DAS LICHT

Erwin Löschberger

Wolfgang Reisinger

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of four staves of music with German lyrics underneath. The lyrics are: 'Gott ist wie Licht, kei-ne Dun-kel-heit geht von ihm aus. Lie-be ist wie Licht, je-de Dun-kel-heit ver-än-dert sie ganz. Gott ist ü-ber-all, wo Lie-be das Le-ben durch-dringt. Gott ist ü-ber-all, dort wo Lie-be das Le-ben durch-dringt.' The score includes various chords (E, B/D#, C#m, F#, B, G#m, C#m, F#m7, A/C#, E, D, A/B, A, E/G#, A, B7, E) and musical notations such as triplets and fermatas.

An diesem Weihnachtsfest machen wir uns auf die Suche nach dem Frieden.

Wir tun dies mit so vielen Menschen, deren Leben von Hass und Gewalt, Krieg und Zerstörung betroffen ist.

Wir tun dies mit allen, denen eine wichtige Voraussetzung für den Frieden fehlt, nämlich die Gerechtigkeit.

Wir tun dies angesichts aller, die mit Waffen handeln oder mit Vorurteilen und Hass spekulieren.

Wir tun dies in Solidarität mit allen, denen der Friede aus dem Herzen geraubt wurde.

Wir suchen den Frieden an jenem Fest, da wir uns daran erinnern, wie Gott selber sich

auf die Suche nach dem Frieden gemacht hat, indem er den Menschen gesucht und besucht hat.

Auf den folgenden Seiten blättern wir uns durch die Kontinente unserer Erde. Wir schauen dabei auf zu dem, der den Frieden sucht und schaffen kann.

Wir bringen nicht das Blutvergießen und die Krisen ins Bild, sondern das Bemühen um Frieden und Gerechtigkeit. Mit je einer Strophe besingen wir das göttliche Licht, das jede Finsternis beenden kann. Der Refrain dieses bei einer Adventaktion der steirischen Kirche entstandenen Liedes steht am Beginn unserer Wanderung durch die Kontinente.



Ich glaube an das Licht, wenn abseits der Menge Vereinsamte stehen, dann kommst Du entgegen, durch hörende Menschen, die bereit sind, den Weg ihres Lebens mit zu gehen.

1. STROPHE „ICH GLAUBE AN DAS LICHT“

Wir finden auf jeder Seite Auszüge aus Gebeten, die das Anliegen, die Suche und den Schrei nach Frieden aufgreifen.

Und wir erinnern uns an die großartige Geste, die der hl. Papst Johannes Paul II. 1986 setzte, als er Vertreterinnen und Vertreter aller Weltreligionen nach Assisi einlud, um miteinander für den Frieden

zu beten. Texte der Selbstverpflichtung religiöser Menschen, die später daraus entstanden sind, verbinden die Seiten dieser Sonntagsblatt-Weihnachtsbeilage. Allen, die diese Seiten in die Hand nehmen, sei weihnachtlicher Friede von Herzen gewünscht.

Herbert Meßner



Ich hoffe auf das Licht,
wenn Tränen des Verlustes
das Leben überfluten,
dann bewirkst Du Kraft,
durch Menschen die bleiben,
die Finsternis teilen und
verwandeln in Licht.

2. STROPHE „ICH GLAUBE AN
DAS LICHT“



– Sorgsame Wasserversorgung und nachhaltige Landwirtschaft sichern das Überleben. Das Leben der indigenen Kleinbauernfamilien in den Bergen Perus ist geprägt von Entbehrungen und harter Arbeit. Die Auswirkungen des Klimawandels (Trockenheit, abschmelzende Gletscher ...) machen sich jeden Tag stärker bemerkbar. SEI SO FREI hilft diesen Menschen, auch in Zukunft in ihrer Heimat bleiben zu können. Gemeinsam mit Romero-Preisträger Francisco San Martín und seiner Organisation MINKA werden Bewässerungssysteme und Gewächshäuser geschaffen. Die Umstellung auf ressourcenschonenden Biolandbau stehen dabei im Mittelpunkt. Foto: SEI SO FREI



FRIEDE für Amerika

Wir sind ein Teil der Erde, und die Erde ist ein Teil von uns.

Die duftenden Blumen sind unsere Schwestern, die Rehe, das Pferd, der große Adler sind unsere Brüder.

Die felsigen Höhen, die saftigen Wiesen, die Körperwärme des Ponys – und des Menschen – sie alle gehören zur gleichen Familie.

Glänzendes Wasser, das sich in Bächen und Flüssen bewegt, ist nicht nur Wasser – sondern das Blut unserer Vorfahren ... Das Murmeln des Wassers ist die Stimme meiner Vorfäter. Die Flüsse sind unsere Brüder – sie stillen unseren Durst. Die Flüsse tragen unsere Kanus und nähren unsere Kinder.

Die Luft ist kostbar – denn das Tier, der Baum, der Mensch – sie alle teilen denselben Atem. Der Wind gab unseren Vätern den ersten Atem und empfängt ihren letzten.“

zugeschrieben: INDIANERHÄUPTLING SEATTLE

- Aus der
- **FRIEDENSERKLÄRUNG VON**
- **ASSISI 2011**

1. Wir verpflichten uns, unsere feste Überzeugung kundzutun, dass Gewalt und Terrorismus dem authentischen Geist der Religionen widersprechen. Indem wir jede Gewaltanwendung und den Krieg im Namen Gottes oder der Religion verurteilen, verpflichten wir uns, alles Mögliche zu tun, um die Ursachen des Terrorismus zu beseitigen.

2. Wir verpflichten uns, die Menschen zu gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Hochachtung zu erziehen, damit sich ein friedliches und solidarisches Zusammenleben zwischen den Angehörigen unterschiedlicher Ethnien, Kulturen und Religionen verwirklichen lässt.

FRIEDE für Europa



Ich erwarte das Licht,
wenn Rücksichtslose
anderen die Selbstachtung
stehlen,
dann richtest Du auf,
durch aufmerksame Men-
schen, die sehen, wer sich
selbst nicht mehr spürt.

3. STROPHE

„ICH GLAUBE AN DAS LICHT“

- Armut in Österreich: Wenn am Ende des Geldes noch viel Monat übrig ist.

Jeden Euro zweimal umdrehen. Für fast jede*n siebte*n Österreicher*in ist das nicht nur eine Redewendung, sondern harte Realität.

Armutsgefährdete Menschen müssen sich zwei Mal überlegen, ob der Wocheneinkauf, der Schulausflug, die Winterjacke oder das Heizen im Winter drin sind. Viel zu oft müssen sie gar entscheiden: Essen oder Heizen.

Seit der massiven Teuerungswelle bleibt der Kühlschrank nun häufiger leer, die Wohnung öfter kalt. Dies trifft besonders jene hart, die bereits vor der schwierigen Wirtschaftslage wenig hatten: Alleinerzieher*innen, einkommensschwache Familien, Mindestpensionist*innen und langzeitarbeitslose Menschen.

Die Caritas fängt jene Menschen auf, die nicht mehr weiterwissen, deren Kühlschränke und Bankkonten leer sind, die sich das Heizen und das Leben schwer leisten können. In Beratungsstellen, Wohnungsloseneinrichtungen, Essensausgaben und Frauenhäusern ist sie da, um die größte Not abzufedern.

Foto: Caritas Steiermark

**Allmächtiger, gütiger und barmherziger Gott,
mit allen Menschen guten Willens
bitten wir um den Frieden in dieser Welt.
Gib uns Gedanken des Friedens und der Versöhnung.
Erfülle du die Menschen
mit Ehrfurcht vor dem Leben jedes einzelnen Menschen,
vor dem Leben aller Völker, Religionen und Nationen
und vor dem Geschenk der Schöpfung.**

FRIEDENSGETET AUS DEM EUROPAKLOSTER GUT AICH

- Aus der
- **FRIEDENSERKLÄRUNG VON**
- **ASSISI 2011**
-
- **3.** Wir verpflichten uns,
- die Kultur des Dialogs zu
- fördern, damit gegenseitiges
- Verständnis und Vertrauen
- zwischen den Einzelnen und
- den Völkern wachsen, die
- Voraussetzung für einen
- echten Frieden sind.
-
- **4.** Wir verpflichten uns,
- das Recht jeder mensch-
- lichen Person auf ein wür-
- diges Leben gemäß seiner
- kulturellen Identität und
- auf die freie Gründung
- einer eigenen Familie zu
- verteidigen.

- In Tansania betreiben Frauen mit dem Bau von Energiesparöfen nicht nur Umweltschutz. Sie erarbeiten sich auch echte Unabhängigkeit.

49,1% der Bevölkerung Tansanias lebt unter der Armutsgrenze. 32% sind unterernährt, und 44% haben keinen Zugang zu Trinkwasser.

Der Großteil der Menschen lebt am Land, meist als Kleinbäuer:Innen. Die Arbeitslast tragen traditionellerweise die Frauen.

Die KFB engagiert sich in Tansania unter anderem mit der Partner:Innen-Organisation WODSTA.

Sie bildet Frauen zum Bau von Energiesparöfen aus und ermöglicht so nachhaltigen Wandel und weibliche Selbstermächtigung.

214 Frauen sind Teil der Erneuerbaren-Energie-Gruppen. Durch die Verbreitung und den Vertrieb der energiesparenden Öfen werden 60.000 Menschen erreicht.

Foto: Aldimilablis Novatus Mchele



Himmlicher Vater, Herr des Friedens,
wir danken dir für den Frieden in unserem Land,
an dem wir uns freuen.
Schenke uns deinen Frieden,
damit wir in Liebe und Harmonie
mit unseren Brüdern und Schwestern leben können.

GEORGE ARENDE, KENIA



FRIEDE für Afrika



Ich zähle auf das Licht,
wenn Menschenverführer alle Fakten
verdrehen, dann zeigst Du auf, durch
ehrliche Menschen, im Blick auf das
Ganze das Leben zu verstehen.

4. STROPHE „ICH GLAUBE AN DAS LICHT“

Aus der FRIEDENSERKLÄRUNG VON ASSISI 2011

- 5. Wir verpflichten uns zum aufrichtigen und geduldigen Dialog, indem wir es ablehnen, unsere Unterschiede als unüberwindbare Mauer anzusehen, sondern im Gegenteil erkennen, dass die Begegnung mit der Verschiedenheit anderer zu einer Gelegenheit zum besseren gegenseitigen Verständnis werden kann.
- 6. Wir verpflichten uns, einander die Irrtümer und Vorurteile der Vergangenheit und Gegenwart zu verzeihen. Wir müssen uns im gemeinsamen Bemühen unterstützen, Egoismus und Übergriffe, Hass und Gewalt zu beseitigen und aus der Vergangenheit zu lernen, dass Friede ohne Gerechtigkeit kein wahrer Friede ist.

FRIEDE für Asien



– **Schutzzonen erhalten Lebensgrundlagen.** WELTHAUS unterstützt ein Projekt, um das Wissen der Dorfbewölkerung über Landrechte zu erhöhen. Ein nachhaltiger Umgang mit Gemeinschaftsland, Gemeinschaftswald und Fischereizonen sowie der Erhalt der natürlichen Ressourcen wird in Laos immer wichtiger. Der Wald, die Weideflächen oder die Flüsse bieten Nahrungsmittel und Heilkräuter, die die Bevölkerung für ihr Überleben braucht. In der Provinz Sekong, einer der ärmsten Provinzen von Laos, werden in zehn Dörfern Trainings für die lokale Bevölkerung und auch für Regierungsstellen durchgeführt, um wertvolle natürliche Ressourcen zu schützen und nachhaltig zu bewirtschaften.

Foto: iStock



Ich ersehne das Licht,
wenn die Stiefel der Kriegsherrn das
Leben zerstören, dann findest du Men-
schen die Brücken bauen, für den licht-
vollen Weg zum Frieden im Land.

5. STROPHE „ICH GLAUBE AN DAS LICHT“

Möge es vor dir wohlgefällig sein, Ewiger,
dass du die Welt von Krieg und Blutvergießen befreist
und stattdessen einen großen und wunderbaren Frieden
in der Welt verbreitest,
dass keine Nation mehr das Schwert
gegen eine andere Nation erhebt
und keine Nation mehr den Krieg lernt.
Mögen alle Bewohner der Erde erkennen,
dass wir in diese Welt gekommen sind,
um dich anzuerkennen und dich zu preisen.

JÜDISCHES FRIEDENSGBET

- Aus der
- **FRIEDENSERKLÄRUNG**
- **VON ASSISI 2011**
- **7.** Wir verpflichten uns, an der Seite der Leidenden und Verlassenen zu stehen und uns zur Stimme derer zu machen, die selber keine Stimme haben. Wir müssen konkret an der Überwindung solcher Situationen mitwirken, von der Überzeugung getragen, dass niemand allein glücklich sein kann.
- **8.** Wir verpflichten uns, uns den Ruf derer zu eigen zu machen, die nicht vor der Gewalt und dem Bösen resignieren. Wir wollen mit all unseren Kräften dazu beitragen, der Menschheit unserer Zeit eine wirkliche Hoffnung auf Gerechtigkeit und Frieden zu geben.



Ich erbitte das Licht,
wenn die Gier nach Profit unsere Erde
zerstört, dann stärkst Du die Vielen, die
neue Wege gehen, mit Tieren und Pflan-
zen rücksichtsvoll zu leben.

6. STROPHE „ICH GLAUBE AN DAS LICHT“

FRIEDE für Ozeanien

- Aus der
- **FRIEDENSERKLÄRUNG**
- **VON ASSISI 2011**

• **9.** Wir verpflichten uns,
• jede Initiative zu ermu-
• tigen, die Freundschaft zwi-
• schen den Völkern fördert,
• in der Überzeugung, dass
• technischer Fortschritt eine
• wachsende Gefahr von Zer-
• störung und Tod für die Welt
• mit sich bringt, wenn ein
• solidarisches Einverständnis
• zwischen den Völkern fehlt.

• **10.** Wir verpflichten uns,
• die Verantwortlichen
• der Nationen dazu aufzu-
• fordern, auf nationaler wie
• internationaler Ebene alle
• Anstrengungen zu unterneh-
• men, damit auf der Grund-
• lage von Gerechtigkeit eine
• Welt der Gerechtigkeit und
• des Friedens aufgebaut und
• gefestigt wird.



– **Zusammenhalt schenkt Mut und Hoffnung.** Die globalen Probleme spüren die Menschen auf den Philippinen besonders. Die durch den Klimawandel befeuerten Taifune zerstören Häuser und Ernten. Dürren und dann Überflutungen schaden der Landwirtschaft und bringen Hunger. Besonders betroffen sind die indigenen Dorfgemeinschaften in den philippinischen Kordillern. Dabei trifft es die Ärmsten: Mehr als drei Viertel der Menschen hier leben in absoluter Armut. Sie verlieren mit jeder Missernte ein weiteres Stück ihrer Existenzgrundlage. Die Menschen wollen weiterhin in den Dörfern ihrer Ahnen leben, wo sie geboren und aufgewachsen sind. Die DREIKÖNIGSAKTION unterstützt ein Projekt, in dem Bewässerungssysteme aufgebaut und gemeinsam landwirtschaftliche Geräte wie z. B. Reismühlen angeschafft werden, damit sich die Menschen besser selbst mit Grundnahrungsmitteln versorgen können. Die Reismühle stärkt das Gemeinschaftsgefühl der Menschen. Sie gehört allen und ist der Stolz des ganzen Dorfes.

Foto: DKA

Komm, Heiliger Geist, tiefer Friede für die Erde!
Komm, Heiliger Geist, tiefer Friede für das Meer!
Komm, Heiliger Geist, tiefer Friede für die Menschen!
Komm, Heiliger Geist, tiefer Friede für mich!

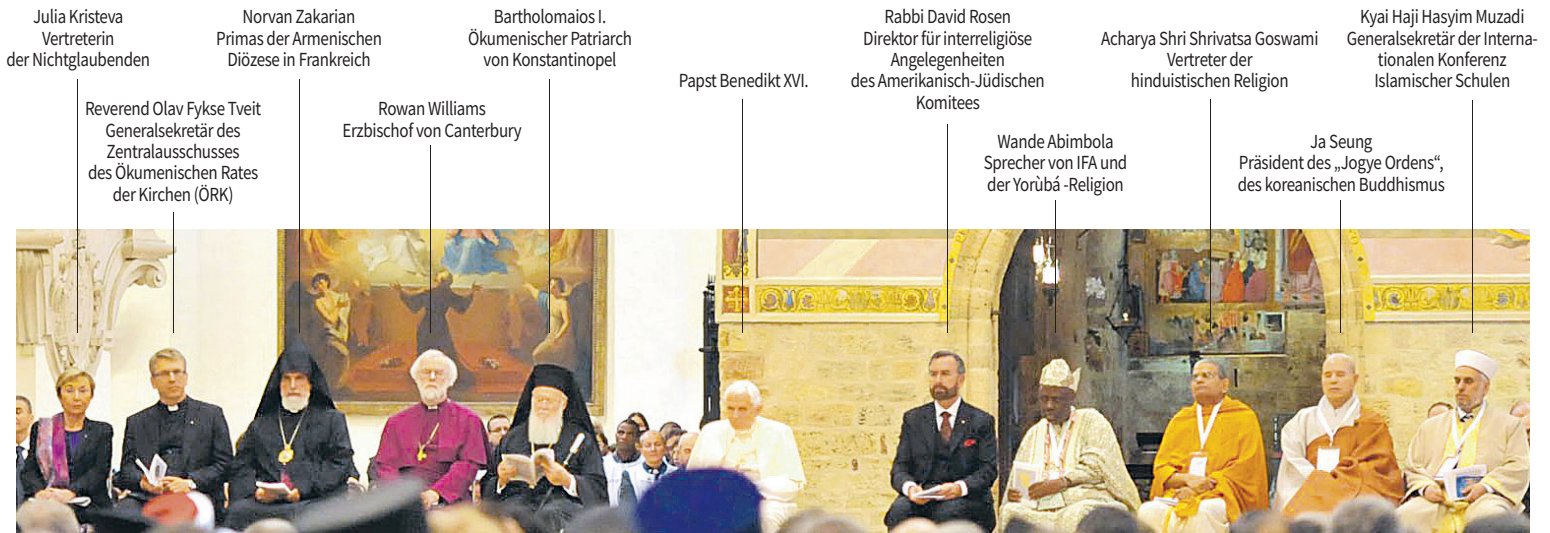
JOY COWLEY, NEUSEELAND

Ist der eigene Geist friedlich, betrachtet man auch die Außenwelt aus einer positiven Perspektive.



FRIEDE für die Welt

Beten für den Frieden. Das Weltgebetstreffen für den Frieden ist ein interreligiöses Treffen von hohen Geistlichen verschiedener Religionen in der italienischen Stadt Assisi, der Heimat des Franz von Assisi. Das Gebetstreffen wurde zum ersten Mal am 27. Oktober 1986 auf Einladung von Papst Johannes Paul II. veranstaltet. In den Jahren 1993, 2002 und 2011 folgten drei weitere Treffen. Diese Begegnungen und das Mühen um den Frieden wurden durch die Neuorientierung der katholischen Kirche zu den nichtchristlichen Religionen durch die Erklärung Nostra aetate des II. Vatikanischen Konzils ermöglicht.



– Interreligiöser Friedensgipfel mit Papst Benedikt XVI. am 27. Oktober 2011 in der Basilika Santa Maria degli Angeli in Assisi.

Foto: Sonntagsblatt/KNA

Herr, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung, Gib uns Mut und Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindes Kinder einst mit Stolz den Namen Mensch tragen.

GEBET DER VEREINTEN NATIONEN



Ich warte auf das Licht, wenn Glaube verschwindet und Vertrauen versiegt, dann erschaffst Du neu durch liebende Menschen den göttlichen Funken, der das Leben erhellt.

7. STROPHE „ICH GLAUBE AN DAS LICHT“

Aus der FRIEDENSERKLÄRUNG VON ASSISI 2011

11. Wir, die Angehörigen unterschiedlicher religiöser Traditionen, werden unermüdlich verkünden, dass Frieden und Gerechtigkeit nicht voneinander zu trennen sind und dass Frieden und Gerechtigkeit der einzige Weg sind, auf dem die Menschheit in eine Zukunft der Hoffnung gehen kann. In einer Welt mit immer offeneren Grenzen, abnehmenden Entfernungen und besseren Beziehungen als Ergebnis eines dichten Kommunikationsnetzes sind wir überzeugt, dass Sicherheit, Freiheit und Frieden nie durch Gewalt, sondern nur durch gegenseitiges Vertrauen garantiert werden können. Möge Gott diese unsere Vorsätze segnen und der Welt Gerechtigkeit und Frieden gewähren.

12. Wir Humanisten im Dialog mit den Gläubenden verpflichten uns, gemeinsam mit allen Frauen und Männern guten Willens eine neue Welt zu bauen, in der der Respekt für die Würde einer jeden Person, für ihre innere Sehnsucht und für die Freiheit, auf der Basis ihres eigenen Glaubens zu handeln, die Grundlage für das Leben in der Gesellschaft ist. Wir werden alles tun, um sicherzustellen, dass Gläubende und Nichtgläubende in gegenseitigem Vertrauen leben und gemeinsam der Suche nach Wahrheit, Gerechtigkeit und Frieden nachgehen können.